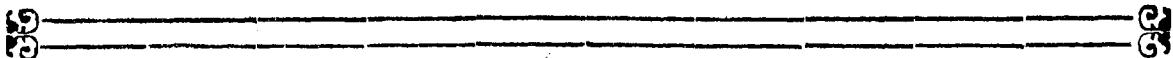




Anno 1759. Sonnabends den 20. October No. 122.



Breslau, vom 19 Oct.

Bei dem von Schlabrendorffschen Cuirassierregiment sind von Sr. Majestät dem Könige, die Herren Rittmeisters, von Müllenheim und von Küchmeister zu Majors allernädigst ernannt worden. Die Herren Stabsrittmeisters von Kaden, von Gröben, und von Waltenroth haben vacante Compagnien erhalten. Die Herren Lieutenants von Cassenburg und von Krokov Senior, sind zu Stabsrittmeisters, und die Herren Cornets von Schweinichen, von Kessel, von Gaffron, von Wedon und von Prittwitz zu Lieutenants, die Standartenjägers, Herren von Ziemiecky, Poser, Echimontz,

ky, Baron von Kottwitz und von Thielau aber zu Cornets avancirt.

Berlin, vom 13 Octob.

Sr. Majestät, der König, haben Sr. Excell. dem Generallieutenant von der Infanterie, und Chef eines Infanterieregiments, Hr. von Hain Dero schwärzen Adelorden in Gnaden zu erhalten geruhet.

Bei dem Herzoglich-Bevernschen Infanterieregimente, hat der Stabscapitain, Hr. von Schlieffen, eine vacante Compagnie erhalten, der Premierlieutenant, Hr. von Oststin, ist zum Stabscapitain, der Secondlieutenant, Hr. von Reibniz, zum Premierlieutenant, die Fähnrichs,

Herren von Stockhausen und von Schwerin, sind zu Secondlieutenants, und die gesprengten Corporals, Herren von Blankenburg, von Unruh und von Hagen zu Fähnrichs avancirt.

Magdeburg, vom 7 Octob.

Vorgestern des Abends, trafen allhier der zweyte, dritte und vierte Prinz d. Regierenden Hrn. Herzos von Braunschweig Durchl ein, um bey Ihro Maj. Stät der Königin, den Besuch abzulegen. Des Abends speiseten Dieselben bey Hochgedachter Ihro Majestät, der Königin, G. Stern, des Mittags, mochte der ganze hohe Adel in dem Quartier der Prinzen die Tafel; sodann aber speiseten Sie bey Ihro Königl Hoh. It, der Prinzessin von Preussen, in Gesellschaft Ihro Majestät der Königin, die ganzen hier anwesenden Königl. Hauses, und den Vornehmsten des Hofes. Eben an diesem Tage, früh, wurden 200 und eiliche 30 Kriegesgefangene, die bey der neulich zwischen der Avantgarde des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, und dem Corps des Generals Behla, vorgefallenen Action blegirt worden, zu Schiffbrüchern gebracht, und zu ihrer Verpflegung die besten Anstalten vorgekehret. Diesen folgen heute die übrigen gesunde Kriegesgefangene, welche nebst den Blesirten 1500 Mann ausmachen.

Dresden, vom 1 Oct.

Den 29ten des vorwichenen Monats Vormittags gegen 10 Uhr, trafen der Kaiserl. Königl. Generalfeldmarschall, Graf von Daun, mit einem starken Gefolge von Generals in hiesiger Stadt ein, und traten in dem Quartier des hier anwesenden Generalfeldmarschallunternants, Grafen von Moquie, in dem Heynrichschen Hause ab. Eine Stunde darauf kam auch die unter seinem Commando stehende Kaiserl. Königl. Armee an, und marschierte über die drei Schiffbrücken, welche zuerst zuverüber die Elbe geschlagen worden. Der Mersch hat von 1. Uhr Vormittags bis in die dunkle Nacht gewauert, und der Artilleriezug allein über 2 Stunden. Jedes Regiment hatte eine ziemlich

he Menge Ungarische Ochsen und Schafvieh bei sich. Auf der Unhöhe bey Reisselsdorf hat besagte Armee sich in 3 Treffen vertheilet, und ihr Lager aufgeschlagen. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Daun, ist eine Stunde von hier zu Pesth-rwiz, auf dem Gute des Kammerherrn von Nimsch. Um alle Unordnungen zu vermeiden, hat nichts von der Armee durch die Stadt defiliren dürfen. Gestern aber sind über 1000 Wagen, die mit Mehl, Reis, Getreide und Fougare beladen waren, theils über die Schiffbrücken theils durch die Stadt der Armee gefolget. Unsere beyden Königl. Prinzen, Albert und Clemens, werden nächster Tagen aus Prag wieder allhier eintreffen, weil sie von Gr. Majestät, unserm allernädigsten Könige die Erlaubnis erhalten haben, bey der Kaiserl. Königl. Armee der Campagne mit zuwohnen. In Zeit von 8 Tagen müssen hiesige Handwerker 50 Stück Labetten fertig machen. Der General Haddick soll heute mit einem starken Corps nach der Ge. end Nossen und Meissen defiliren. Von der Feldbäckerey haben deswegen auch 100 Mann aufbrechen müssen. Der Salzvorrath nimmt hier sehr stark ab, weil keine Zufuhr auf dem Wasser anhero kommen kan. Um hiesige Stadt auf den Dörfern crespiert vieles Vieh, und durch die rothe Kuh werden auch viele Menschen aufgerieben. Die schwer Blesirten und Kranken, die hier gelegen, werden alle auf Schiffen nach Böhmen transportirt.

Schreiben aus der Grafschaft Mark in Westphalen, vom 3. Oct.

Es wird Ihnen schon bekannt seyn, wie die Grafschaft Mark abermals von dem Armentrieschen Corps 3 Wochen lang beimgeschlagen worden ist. Ich habe das Unglück gehabt 6 Tage lang eine Geißl abzugeben, indem die Franzosen den 23. Sept. viele Magistratspersonen durch starke Detachements nach dem Hauptquartier zu Lünen bringen, und uns dosalbst in einem schlechten Quartiere, worinnen weder Thüren noch Fenster waren, bewachen ließen.

Der Hr. Generallieutenant von Armentieres ließ uns daselbst durch den General Boyer de Argenson examiniren, und übergab diesem Vollmacht zu trachten, und von der unglücklichen Grafschaft Mark zu fordern, was er wollte, nemlich 1500000 Rationen Fourage, die Ration zu 10 Pfund gerechnet. Dabon sollten 500000 nach Cölln, 500000 nach Düsseldorf, und 500000 nach Wesel gebracht werden. Außer diesen Rationen sollten wir noch 300000 in das Münstersche Magazin liefern, und 600 Pferde vor die Dragoner und andere leichte Truppen stellen, die nicht unter 4 und nicht über 7 Jahr seyn müssten. Dieses alles war uns bei Feuer und Schwerdt ang. kündigt. Gedachte Forderungen sollen wir unterschreiben, allein wir stellten unsre Unmöglichkeit vor, und versicherten zugleich so viel zu liefern, als uns nur möglich wäre, damit das Land, von der Plünderung, Sengen und Brennen, wozu man Dröre gegeben hatte, verschont bleiben möchte. Der Hr. General Boyer d' Argenson machte, unter andern, an die Geisseln gehane Forderungen folgende: daß der Hr. General von Imhof bei der Münsterschen Belagerung, an 200 Häuser, und etliche Kirchen in Grund geschossen; daher wären die Französischen Truppen berechtigt in den Preußischen Landen Repressalien zu gebrauchen. Er wollte aber Gnade vor Recht ergehen lassen, wenn man sich nur willig bezeigte, 1800000 Rationen und 600 Dragonerpferde zu liefern. Was dieses vor eine Forderung war, und aus was vor einem schönen Grunde solche herben gerissen wurde, darüber hat unser armes Land gewiß Ursach zu seuzzen. Endlich da man uns schließen, und nach Wesel bringen wollte; so gab der Hr. Armentieres den Ausschlag, und setzte 500000 Rationen zu bezahlen fest. Dieses wollten die Geisseln nicht eingehen; allein der Hr. General Boyer d' Argenson machte den 27. Sept. kurze Complimente, setzte eine Schrift auf, gab sie den Geisseln zu unterschreiben,

gieng fort, und sandte gleich darauf den Commissair Ordinatur, Herrn du Laurent, nebst einem Grenadiercapitain vom Schweizerischen Regiment von Jennert, Herren Gingsgings, zu uns, da denn die Wache von 20 Grenadiers, 2 Unterofficiers, und 1 Oberoffizier vor die Etubentür hinauskam, und uns forciren mußten folgendes zu unterschreiben; nemlich 2 000 Rationen nach Düsseldorf, und 25000 nach Wesel zu liefern. Hierbei half kein Protesten. Wer nicht unterschreiben wollte, der sollte geschlossen ins Gefängniss bei der Prevote gesetzt werden. Es mußte also der barbarische Actus mit der Unterschrift geendiget werden, worauf wir den 27ten des Abends, unsres Arrestes entlassen wurden. Der Hr. von Armentieres hat sich darauf den 28ten, mit seinen 10000 Mann, von Lühnen nach Dorsten, und von da nach Dulmen gezogen. Der General von Imhof läßt Münster noch bloquirt. So bald die Verstärkung ankommt, so wird er die Belagerung von neuem anfangen. Zu Lühnen haben sich die beyderscigte leichte Truppen oft herum geschossen. Der Hr. Major und Generaladjutant von Bulow, hat mit seinen Husaren und Jägern, den 27ten dieses Monats die Franzosen bei Lüttken, und Dortmund, ziemlich in die Enge getrieben, und 33 Mann zu Gefangenen gemacht.

London, vom 27 Sept.

Durch die von Jamaica in dieser Woche angekommene Schiffe, haben wir die Bekräfftigung erhalten, daß sich Commodore Moore der Inseln, Marigalante, und Dominica, wie auch aller übrigen kleinen Französischen Inseln wirklich bemächtigt habe. Diese neue Eroberung ist nicht vor gering zu schätzen. Denn die erste dieser Inseln hat einen grossen Zusammenhang mit Guadaloupe. Die letzte ist eigentlich eine von den so genannten neutralen Inseln, welch. sich die Franzosen seit dem letzten Kriege, nebst 4 and r, gänzlich zugeeignet hatten. Sie dienen den Engländer-

hern vortrefflich, um die Insel Martinique von dort aus zu beobachten, und ihr alle Zufuhr abzuschneiden. Die Capitulation von Maria: galante ist den 25ten May gezeichnet. Auf dem St. Lorenzflusse haben die Unstrigen 1 Französisches Kriegsschiff von 64 Canonen, und 1 Fregatte von 28, nebst 62 Transport: schiffen, erobert, auch ein anderes Kriegsschiff von 50 Canonen in den Grund gebohrt.

Aus dem Hauptquartier des Herzogs Ferdinands zu Erckendorf, vom 1 Oct.

Nachdem Sr. Durchl. einige Truppen nach der Lippe detachirt; so haben Sie die übrigen detachirten Corps wieder etwas näher zur Armee gezogen. Das Wangerheimische Corps steht jetzt zwischen der Lahn und der Dill, dieses Weiglar, die Peinzen von Hessenstein und von Bevern aber befinden sich dichte am rechten Flügel. Wir, und die Feinde, fahren sonst benderseits fort, uns wohl zu verschanzen, nemlich wir an beidem Flakten, und die Feinde um und gegen Gießen. Allen Ansehen nach wird dasjenige dieser beiden Läger das festeste seyn, in welchem man am längsten Subsistenz haben wird. Wegen des Absterbens der Großbritannischen Prinzessin Elisabeth, hat auf Befehl Sr. Durchl. jeder von unsren Officiers einen Flor um den Arm auf einen Monat angelegt.

Hannover, vom 6 Octobr.

Von der Übergabe der Stadt Münster hat man noch keine gewisse Nachricht. Es machte zwar der Marquis von Armentieres neulich Miene, als ob er Münster entsezzen wolle; allein, er ward von dem Braunschweigischen General, Hrn. von Zastrow, an der Ausführung seines Vorhabens durch die Rückung eines Corps von der Alliirten Armee verhindert. Die in Cassel angekommene 800 Englische Recruten sind weiter zur Alliirten Armee marschirt. 400 Bergschotten, die lebten zu Grossendorf, im Herzogthum Bremen an das Land traten, werden gleichfalls dahin abgehen. In den Fürstenthümern, Göttingen und Grubenhagen, sind wöchentlich 256 Fuhren zu Trans-

portirung des Casselischen Magazins nach Marburg ausgeschrieben, und es ist bereits vorige Woche der Anfang damit gemacht worden. Die aus Göttingen weggeführten 6 Geisseln sind noch in der Citadelle zu Straßburg, und es scheint, daß sie so bald noch keine Hoffnung vor sich sehen möchten, erlassen zu werden. Man versichert, daß der Marschall, Graf von Etrees, auf einige Zeit von der Französischen Armee abgereist sey. Briefe aus London melden, daß die Krone Engelland eine Million Pf. Sterling, und 20000 Mann zur Alliirten Armee abschicken wolle.

Aus Hessen, vom 4 Oct.

Heute erwartet man zu Cassel abermals 1500 Engelländer, und vorgestern kamen derselben ohngefähr 800 Mann alda an. Vor W. hzr ist die Nachricht eingeläufig, daß die Alliirten sich am Freytag von solcher Stadt auf das neue Meister gemacht hätten. Bei Metzungen führten jetzt 10 schwarze Hussaren, welche sich später hatten, einen besondern Streich aus, indem sie den Obersten und den Regiments-Hofdscher von dem Regemente der Salzburger durch die Werra mit sich wegnahmen. Am Montage ist zur Verstärkung der gegen Echmalkalden detachirten Jäger, der Capitain von Bülow, mit seinem Commando dahin nachgesolget.

Lahnstrom, vom 7 Oct.

Vergangenen Donnerstag hat eine Partie Alliirter leichten Truppen, so aus Jägern und Hussaren bestanden, die von Frankfurt zur Französischen Armee gekommene 500 Brodwagen aufzubauen wollen. Sie sind aber zu spät kommen, und die Wagens allbereits in Sicherheit gebracht worden. Indessen hat es zwischen Hohenweisel und Osheim mit diesen und denen Französischen leichten Truppen doch noch einen Scharmützel abgesetzt, wobei Französischer Seit 5 Mann getötet worden, Alliirter Seit aber 2 Pferde verlehren gegangen seyn sollen. Aufs. r diesem ist zwischen beidem nichts veränderliches vorgefallen. Die

Allierten stehen noch in ihren vorigen Lager, und ist das Hauptquartier des Herren Herzogs Ferdinand jetzt noch zu Eresdorff. Der Herr Marshal von Contades hat das seine noch zu Kleinlinnes, und die Französische Armee hat ihr bisheriges Lager erenfalls nicht im geringsten verändert. Der Herr Herzog von Broglie, welcher nunmehr Marechal de France worden, ist vorigen Donnerstag von der Armee nach Frankreich abgereist, u.a wie es heisst, bey Ihro Königl. Majest. von einem und dem andern mündlichen Report abzustatten, sobann weitere Verhaltungsordnungen zu erwarten. In der Gegend Homburg an der Dhm hat sich ein starkes Corps allieter Truppen eingefunden. Das Schloss zu Homburg ist von denselben besetzt, und ist einigen Tagen durch 300 Arbeiter an vertheidigten Schanzen stark gearbeitet worden. Gestern Abend ist es zwischen Büssel und Bleydeuroth, zwischen den Allierten und Franzosen zum Scharnschlach kommen, wobei von den Franzosen nur 1 Mann geblieben, und 1 verwundet und gefangen, von den Allierten aber 1 Pferd getötet worden.

Haag, vom 30 Sept.

Am Freytag frühe empfing der Königl. Französische Gesandte, Graf von Auffay, die Nachricht, daß Madame la Dauphine den 23. dieses mit einer Prinzessin glücklich entbunden worden; welches er sofort den Generalstaaten notificirte, die ihn deswegen durch eine Deputation complimentiren ließen. An eben dem Tage überreichte der Königl. Grossbritannische außerordentliche Minister und Generalmajor York Ihro Hochmögenden folgendes Memorial:

Hochmögende Herren!

„Der König, mein Herr, hat mir ausdrücklich anbefohlen, zu Ew. Hochmögenden Kenntnis die wiederholten Nachrichten zu bringen, welche E. Maj. von einem Contrebandhandel empfangen, der von einigen in diesen Provinzen wohnhaft n. Negocianten zum Behuff Frankreichs getrieben wird.

Dieser Handel besteht in Canonen und Kriegsmunition, die auf Holländischen Schiffen aus der Ostsee nach Holland transportirt werden, und Se. Majest. haben zu grosses Vertrauen in die Freundschaft der Republick, einen Augenblick zu zweifeln, daß Ew. Hochmögenden nicht hindern werden, daß ihren Feinden durch Dero Unterthänen geholissen werde, noch weniger, daß sie Zeughäuser in Dero Städten anlegen. Ein dergleichen Commerzium stetet wieder die Verbindungen die nach den Tractaten zwischen dem Könige und Ew. Hochmögenden, und in aller Absicht auf die öffentliche oder stillschweigende Neutralität andern Theils, bestehen sollen. Ew. Hochmögenden sind nicht allein durch die öffentliche Stimme und durch die unendlichen Zurüstungen, die an den Küsten des Oceans geschehen, sondern auch auf eine authentique Weise durch den Französischen Gesandten, der bey Denen ilben residirt, benachrichtigt, daß die Absicht seines Hofs sey, die Königreiche E. Maj. zu überfallen; und Ew. Hochmögenden werden sehr wohl begreissen, daß ein dergleichen Geständniß den König berechtige, seine Maßregeln von allen Seiten zu seiner Sicherheit zu nehmen, und daß das Begreissen, daß ich Denen ilben zu thun die Ehre habe, weit unter demjenigen sey, was Se. Majest. bey dergleichen Conjunetur krafft der Tractaten zu fordern besucht sind.

Die Wachsamkeit der Englischen Escadren hindert, die Kriegsmunition nach den Französischen Häfen offenbar zu bringen, und setzt diese Puissance in die Nothwendigkeit, heimliche Mittel vorzusuchen, um sich dieselbe zu verschaffen; welches sie unter dem erborgten Rahmen Particuliers zu thun hoffet, indem es dieselbe durch die inneren Grenzen dieses Landes, und durch die Holländischen Plätze bis nach Duynkirchen und anderwärts passieren läßt.

Ew. Hochmögenden werden es bald erkennen, wie sehr ein dergleichen Petragen dem Könige nachtheilig sey, und ich zweifle keines-

weges, daß Sie ihn deshalb sicher stellen und ohne Unstand das nöthige dagegen verfügen werden.

Die neuerliche Aufmerksamkeit, welche Se. Maj. den Vorstellungen Ew. Hochmögenden wieder die Excesse der Englischen Armateurs gegeben, indem Sie durch eine Parlementsakte ihre Fahrten und ihre Durchsuchungen eingeschränkt haben, giebt dem Könige ein wohlgründetes Recht zu einer vollkommenen Recuprocität.

Die Handelsstädte von Dero Provinzen empfinden die gute Wirkung davon, und die Freiheit der Schiffarth, die Dero Unterthanen mitten unter d:n Unruhen geniesßen, welche Europa zerrüttten, hat ihr Commercium weit über das, so seit verschiedenen Jahren gewesen ist, vermehret. Eine solche standhaftste Freundschafts- und Mäßigungssprobe von Seiten des Königs muß einig. Erwiederung finden; wenigstens muß es den Negocianten welche so behend gewesen sind, sich über Engelland zu beschweren, nicht erlaubt werden, in Excesse zu verfallen, welche die schärfste Untersuchung ihrer Ausführung hätten rechtfertigen können; es tragen auch Se. Majestät gar keinen Zweifel, daß Ew. Hochmögenden alle mögliche Aufmerksamkeit darauf haben werden.

Es sei mir erlaubt, Hochmögende Herren Denenselben in Erinnerung zu bringen, was der König bey dem Laufse des gegenwärtigen Kriegs zu etlichen mahlen durch mein Ministerium sowohl an Ew. Hochmögenden als an Dero Ministros wegen der Transporte bringen lassen, welche zum Dienst Frankreichs durch die Festungen der Republik zu Lieberziehung seiner Staaten geschehen; und wenn Se. Maj. eine grosse Anzahl seiner Gefälligkeiten für Dero Feinde mit Stillschweigen übergangen, so sind Sie nicht weniger empfindlich darüber gewesen; höchst dieselben haben aber selbst lieber leiden, als die Verlęgenheit von Dero Nachbarn vermehren, oder das Kriegsfeuer ausbreiten wollen.

Bei mehr als einer Gelegenheit hat sich der Hof zu Wien bey Ew. Hochmögenden bemüht, und sich seines Nahmens bedient, um die Kriegsmunition und Mandprovision für die Französischen Truppen unter der Masque des Barrierertractats, den er nicht mehr beobachtet, u. nachdem er Frankreich in den Besitz der Häfen von Ostende und Nieuport zur offbarlichen Übertretung dieses Tractats, und ohne einige Achtung für die Rechte, welche Ew. Hochmögenden und der König, mein Herr, in eben diesem Tractate durch Aufwendung ihrer Schäze und des Bluts ihrer Untertanen erlanget haben, passiren zu lassen. Es ist notorisch, daß dieser Tractat niemahls gemacht worden, um Frankreich wieder Großbritannien zu dienen.

Der Endes unterzeichnete schmeichelt sich, daß die Willigkeit Ew. Hochmögenden, und die Achtung, die Sie für die Freundschaft des Königs, meines Herrn, tragen, Dieses bald in den Stand setzen werde, Se. Majestät durch die weisen Maßregeln zu beruhigen, welche Sie ergreissen werden, damit nichts durch Antrieb eines Privatgewinnstes geschehen möge, so der Soche des Königs und den zwischen Sr. Majestät und Denenselben bestehenden Tractaten Nachtheil bringen könne.

Geschehen im Haag, den 28sten Sept. 1759.
Unterzeichnet: Joseph Vorke."

Aus Italien, vom 20 Sept.

Der Schmerz, welchen die Untertanen des Königs bey der Sicilien über die bevorstehende Abreise ihres bisherigen Souverains empfinden, ist nicht zu beschreiben. Se. Majestät haben bereits bey der Bildsäule des heil. Januarii, ihre letzte Andacht verrichtet. Sie haben sich auch öffentlich bey d:m Corps des Adels und den Abgeordneten des Volks, für ihre bezeugte Treue und Liebe bedanket. Da der älteste Sohn Sr. Majest. der Prinz Philipp, Herzog von Calabrien, den Thron als König von Neapolis und beyder Sicilien, zu

besteig'n vor unsägig erklärt worden ist; so haben Se. Majestät ihm die Stadt Easecta, zu seiner Residenz angewiesen. Der Prinz Carl, als der zweyte Sohn, wird dem Könige als Prinz von Asturien und vermutlicher Kronerheder spanischen Monarchie, nach Madrid folgen. Der dritte Sohn aber, der Prinz Ferdinand, soll zum Könige von Neapolis und beyder Sicilien, Souverainer Herr seiner Staaten und aller Anforderung in Italien erklärt werden. Der König lässt ihm seinen ganzen Hofstaat, seine Ställe und seine Schäze, welche seit kurzem durch 14 Millionen, welche der König aus Madrid bringen lassen, um sie ihm zu geben, vermehret worden sind. Während der Minderjährigkeit des neuen Königs Ferdinand, wird ein Regierungsrath, unter dem Vorsitz des Prinzen von St. Nicandro, bisherigen Oberhofmeister, der Prinzen Infanten mit Zusichtung des Prinzen von Cantola, Regent des Vicariats, und noch einiger Grossen des Reichs, angeordnet werden. Die Abreise des spanischen Monarchen, ist auf den 27sten dieses festgesetzt. Se. Majest. sind entschlossen das Nachts abzureisen, um die Bewegungen des Volks, welches ihn bis zur Verehrung liebet, zu vermeiden. Die spanische Flotte nebst den Neapolitanischen Galeeren und Schiffen, wie auch die Galeeren von Malta, an deren Board sich der Grosskreuz von Malta befinden wird, und die päpstlichen Galeeren, werden Se. Majestät bis nach Barcellona begleiten. Bleß d. r Herzog von Miranda, die Marquis von Villafuerte und Gregorio, nebst dem jungen Herzoge von Castropignano, einige Stallmeisters, Pagen, und ein kleines Gefolge, werden mit nach Spanien gehen. Der Königin ihr Gefolge besteht auch nur aus der alten und jungen Herzogin von Castropignano, 12 Hofdames, 12 Pagen, und einigen Edelleuten. Ob aber die Prinzessinnen Infanten zurückbleiben werden, ist noch ungewiss.

Rom, vom 22 Sept.

Um Samstage ließ der Cardinal Portocarero aus seinem Palast, bey dem Pabst um Audienz anhalten, welche ihm auch von Sr. Heiligkeit auf den folgenden Morgen erlaubt wurde. Diesem zufolge, begab sich derselbe am Sonntage Morgen nach dem Pabstl. Palast, um diejenige Commissionen abzulegen, welche ihm mit dem letzten Courier aus Neapolis, von dem neuen Cathol. König waren aufgeragen worden. Nachdem er sich über 3 vierTEL Stunden bey dem Heil. Vater aufgehalten, legte er hin dem Cardinal Nezzento einen Besuch ab, und hierauf hielt er auch mit dem Cardinal Staatssecretario eine Unterredung; der eigentliche Gegenstand seiner Commissionen ist zwar unbekannt, doch will als zuverlässig versichert werden, derselbe habe von dem Cathol. Könige Befehl gehabt, bey dem Pabst um die Investitur des Königreichs der beyden Sicilien vor dessen dritten Prinzen anzuhalten.

Rom, vom 24 Sept.

Heute Vormittags hat der Pabst im Consistorio die Herren Ludwig Gualtieri, von Orvietto, Muntum zu Paris, Philipp Accioli, einen Florentiner, Muntum in Portugal, Hieronymum Spinola, Muntum in Spanien, Ignatius Crivelli, einen Mailänder, Muntum zu Wien, Ludwig Merlini, Präsidenten zu Urbino, Joh. Constanus Caraccioli einen Neapolitaner, Auditorem der Cammer, Nicolaum Perelli, einen Neapolitaner, Marcum Antonium Colonna, einen Römer, Marcum Antonium Erba-Dodeschatchi, einen Venezianer und Bischof zu Padua, Petrum Hieronymum Guglielmi von Jesi, Joseph Alexandrum Furietti von Bergamo, Nicolaum Antonelli von Sinigaglia, Petrum Paulum Conti von Camerino, Ludwig Valenti von Trebi, Franz Maria de Rebi, einen Römer, Joseph Maria Castelli, einen Mailänder, Fra Joseph Augustin Orsi, einen Florentiner, Dominicanerordens, Franz Busi, einen Römer, Cajetan Fantucci von Ferrara, An-dream Corsi, einen Römer, zu Restitutung,

des Cardinalshuts, und Fra Lorenz Ganganelli von Urbino, zu Cardinälen ernennet.

Lissabon, vom 4. Sept.

Der König und die ganze Königl. Familie wohnte gestern dem feierlichen Te Deum bey, welches der Infant Don Peter wegen der glücklich entdeckten Zusammenverschwörung, in der Capelle von Quelhas aostimmen ließ. Der Hof bezeuget über die D. peschen, welche mit dem letzten Courier aus Rom angekommen, eine schlechte Zufriedenheit. Besagter Courier ist mit neuen Verhaltungsbefehlen an unsren basigen Minister wieder zurück geschickt worden. Die neue Handlungsgesellschaft nach Fernambug und Paraiba, fängt an sich fest zu setzen; der Herr de la Clie befindet sich mit seinen zwyn gebrochenen Beinen und der geretteten Equipage zu Lagos. Man hat diese Nachricht durch 3 Courier, welche Don Roderique, ein Bruder des Marquis von Marcaion, und Vicekönig von Algarbien, anhero geschickt hat, erhalten.

Turin, vom 22. Sept.

Bey Hofe ist von dem Herzoge von Modena ein Courier angelangt, welcher die Antwort

Gedanken eines Berlinischen Rechtsgelehrten über die unmäßige Furcht im August, 1759.

2 Egr.

Beiträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, nebst einem Kupfer, 63. 66. 67. 68. 69. und 70es Stück. 18 sgl.

Abendzeitvertreib in verschiedenen Ezehlungen, 3ter Theil, 1759. 18 sgl.

Eilst-Sternschafftes und vertrauliches Paurengespräch gehalten zu V. und B. 1759. 1 Egr.

Der Magistrat lässt hierdurch zu jedermanns Wissenschaft bekannt machen, daß zum Verkauff der unbrauchbar gewordnen 7 Cent. 24 Pfund elegenden metallenen Chorde in der hiesigen Rezerkunst, der 30ste Oct. pro Termino licitationis anderaumet worden. Wannenhero diejenigen, so hierzu entschlossen, an besagtem Tage auf alhiesigen Rathhouse zu gewöhnlicher Zeit erscheinen, ihre Gebete ableger, und gewärtigen können, daß demjenigen der das beste Gebot thun wird, sothane Chorde gegen baare Bezahlung des liciti zugeschlagen, und verabfolget werden solle. Breslau den 15. Oct. 1759.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zu Ver auctionirung der Jackischen Effecten und den 8. Octobr. gestandenen Terminus de novo prolongiet und auf den 22. Novembr. dieses Jahres anberauet worden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Bornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

von dem Rayl. Königl. Hofe betreffend die Einrichtung der Italiänischen Staaten, mitgebracht, von deren Inhalt ist zwar nichts zu erfahren gewesen, doch bemerket man, daß die Staatsversammlungen außerordentlich öfters gehalten werden.

Regensburg vom 3. Oct.

Gestern frühe um 7 Uhr sind Ihro Hochfürstl. Durchl. die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, von einem jungen Prinzen glücklich entbunden worden.

Hachenburg, vom 23. Sept.

Allhier ist vermichnen Freitag die Nachricht ein: elauzen, daß den 8ten dieses Monats der Hochgeehrne Graf und Herr, Herr Adolph Hartmaan, Burggraf von Kirchberg, Graf von Söhn, und Wittgenstein, Hr. zu Barnroda u. c. Sr. Königl. Majest. in Preussen wohlbestallter Oberstwachtmeister und Commandeur eines Füsilierregiments, in der zwischen Torgau und Zinna vorgefallenen Action, von einer Kanonenskugel in die Brust getroffen, und in der besten Blüthe Seiner Jahre & in schäbhaftes Leben verloren hat. Der Wohlseelige Hr. Graf erblickte das Licht der Welt den 27. Nov. 1721.

Gedanken eines Berlinischen Rechtsgelehrten über die unmäßige Furcht im August, 1759.

2 Egr.

Beiträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, nebst einem Kupfer, 63. 66. 67. 68. 69. und 70es Stück. 18 sgl.

Abendzeitvertreib in verschiedenen Ezehlungen, 3ter Theil, 1759. 18 sgl.

Eilst-Sternschafftes und vertrauliches Paurengespräch gehalten zu V. und B. 1759. 1 Egr.

Der Magistrat lässt hierdurch zu jedermanns Wissenschaft bekannt machen, daß zum Verkauff der unbrauchbar gewordnen 7 Cent. 24 Pfund elegenden metallenen Chorde in der hiesigen Rezerkunst, der 30ste Oct. pro Termino licitationis anderaumet worden. Wannenhero diejenigen, so hierzu entschlossen, an besagtem Tage auf alhiesigen Rathhouse zu gewöhnlicher Zeit erscheinen, ihre Gebete ableger, und gewärtigen können, daß demjenigen der das beste Gebot thun wird, sothane Chorde gegen baare Bezahlung des liciti zugeschlagen, und verabfolget werden solle. Breslau den 15. Oct. 1759.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zu Ver auctionirung der Jackischen Effecten und den 8. Octobr. gestandenen Terminus de novo prolongiet und auf den 22. Novembr. dieses Jahres anberauet worden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Bornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.